

Bundesrat Brändli : Energievorlage im Endspurt

Autor(en): **Blaser, Willi**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



WILLI BLASER



Farben von zwei Fussballmannschaften, die gerade gegeneinander gespielt hatten. War dies ein neuer Sport oder ist es gar ein noch unbekanntes Freizeitvergnügen? Hooliganismus pur in äusserst geregelten Bahnen. Schlägereien mit blutigen Nasen und ausgeschlagenen Zähnen. Unsere Jugend hat genug von gewaltfreiem Zusammensein und friedlicher Kommunikation?

«Typisch Ausländer!», vermutete die Presse. Total falsch! Die meisten waren Schweizer aus zwei grossen Städten in der Schweiz. Sie legten ohne Murren zusammen und zahlten diskussionslos die Strafe der SBB. Fussball wird ihnen zu brav und geregelt zelebriert, also fahren sie raus auf die grüne Wiese und tun dort das, was man ihnen im und vor dem Stadion verwehrt. Kann man das verstehen? Muss man das verstehen? Darf man das verstehen? Nein! Ich hätte aber Lust, beim nächsten Mal mitzufahren, die Notbremse früher zu ziehen und sie ins Leere laufen zu lassen.

WOLF BUCHINGER

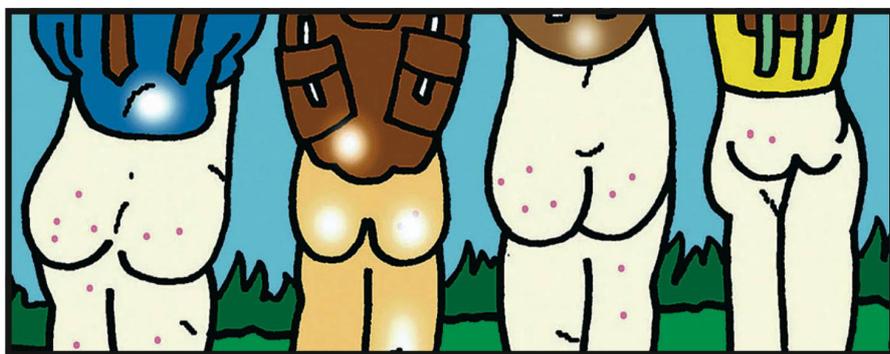
Mai-Allergien

Es gibt Leute, die den Wald und die Wiesen meiden. Sie fürchten Zecken und Pollenallergien. Und es gibt Leute, die durch die Naturauen wandern. Nackt. Einfach so. In Appenzell, Luzern und anderswo kann man kolonnenweise Nacktwanderer sichten.

Die sich wiegenden und hüpfenden Hinterteile sind meist männlichen Geschlechts, doch man sichtet auch feminine Geher. Der

Mensch lebt nicht vom Wandern allein. Beim Rasten in der wilden Freibahn werden Würste am Feuer zubereitet. Gemütlichkeit wird zelebriert und ausgereizt. Ohne schützende Kleidung. Schaut man sich die Atavismen genauer an, stellt man erstaunt fest, es sind meist ältere Semester. Generation «Ü50». Und das birgt Allergiegefahr mit sich. Die Allergie auf hängende Würste und sonstiges Fleisch am lebenden Knochen.

LUDEK LUDWIG HAVA



LUDEK LUDWIG HAVA